



Deutsches
Schifffahrtsmuseum

Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft
Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

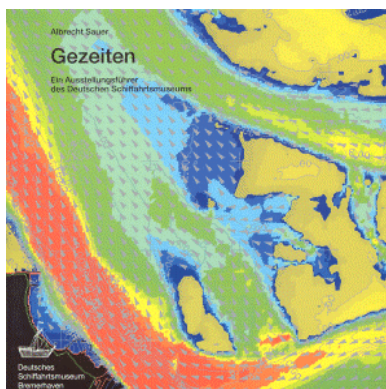
Info-Service

Nr.: 07/02 vom: 11.04.2002

Hans-Scharoun-Platz 1 · D-27568 Bremerhaven
Tel. 0471/4 82 07-0 · Fax 0471/4 82 07 55
Internet: www.dsm.de · E-Mail: presse@dsm.de

GEZEITENABTEILUNG DES DSM PRÄSENTIERT SICH ALS „WISSENSCHAFTSFENSTER“

Abteilungsführer vertieft die in der Ausstellung gezeigte Thematik von Ebbe und Flut – Umfangreiches Internetangebot und interaktive CD-ROM komplettieren das Angebot



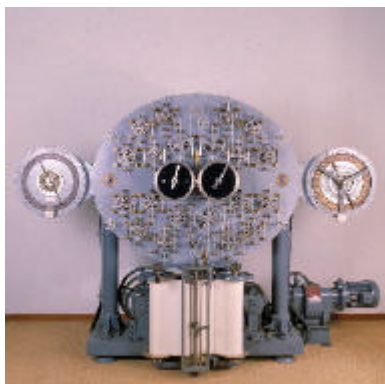
Jeder, der einmal an der Küste der Nordsee oder des Atlantik war, kennt das Phänomen von Ebbe und Flut. Bekannt sind auch die weitgestreckten Watten, die bei Niedrigwasser trockenfallen und eine Art Zwischenzone zwischen Land und See bilden. Was aber sind Gezeiten oder Tiden genau? Warum kommt das Wasser zweimal am Tag, obwohl der Mond nur einmal über den Himmel zieht? Warum läuft die Flut an manchen Tagen besonders hoch auf, an anderen aber nur wenig, und wo bleibt das ganze Wasser eigentlich, wenn es zurückweicht?

Diese und viele andere Fragen werden in der Abteilungsabteilung „Gezeiten“ des Deutschen Schifffahrtsmuseums (DSM) in Bremerhaven beantwortet. Anhand von Exponaten, Funktionsmodellen, Computersimulationen, aber z.B. auch Spezialführungen wird anschaulich, welche Kräfte bei der Entstehung von Ebbe und Flut ursächlich zusammenwirken und wie sich die Gezeiten berechnen und vorhersagen lassen. Vor allem letzteres ist eine Wissenschaft für sich, wie beispielsweise die enorm großen, imposanten historischen Gezeitenrechenmaschinen eindrucksvoll belegen.

Dennoch lassen sich im Rahmen der Ausstellung viele Aspekte nur umreißen. Diesem Umstand hat Dr. Albrecht Sauer, Leiter der Abteilung Gezeiten, Rechnung getragen und einen Führer durch die Ausstellung erarbeitet, der behutsam in die Thematik einführt, ohne Vorkenntnisse vorauszusetzen. Schrittweise werden der wechselseitige Einfluss von Erde, Mond und Sonne und die Gründe für das regional unterschiedliche Auftreten – sowohl zeitlich als auch in der Intensität – von Ebbe und Flut erklärt. Mit Hinblick auf die Bedeutung für die Seeschifffahrt vertieft die Broschüre anschließend

die Komplexe der Beobachtung von Gezeitenstrom und Wasserstand sowie der überaus diffizilen Vorausberechnung von Ebbe und Flut.

Der 32-seitige, durchgehend farbig illustrierte und vom Deutschen Schifffahrtsmuseum mit freundlicher Unterstützung durch seinen Förderverein herausgegebene Ausstellungsführer „Gezeiten“ ist in deutscher und englischer Sprache zum Preis von EUR 5,- im Museumsshop oder per Bestellung beim DSM (Versand zzgl. Porto gegen Rechnung) erhältlich. Die Schrift soll zugleich eine Reihe von Führern durch die Ausstellungen des DSM einleiten.



Ergänzt werden die Ausstellung und der Führer durch ein stark erweitertes Internetangebot zum Thema Gezeiten auf der Homepage des Deutschen Schifffahrtsmuseums (www.dsm.de). Ab sofort kann man sich somit auch online beispielsweise über die gezeitenerzeugenden Kräfte und die Vorausberechnung von Ebbe und Flut informieren.

Komplettiert wird das Angebot durch eine von der Bundesanstalt für Wasserbau (BAW) für die „Expo am Meer“ und die Ausstellung im DSM produzierte und dem Museum nun überlassene CD-ROM für Windows-PC, die – wahlweise in deutscher oder englischer Sprache – in Form von Animationen und interaktiven Elementen neben der Entstehung der Gezeiten auch die maßgeblich durch Ebbe und Flut und den Gezeitenstrom verursachte Veränderung der Küste im Laufe der Jahrtausende bis heute am Beispiel des Jadebusens und der Harlebucht darstellt. Der dritte Programmschwerpunkt der CD behandelt beispielhaft die Veränderung der Tidedynamik durch künstliche Eingriffe wie Baumaßnahmen. Die CD-ROM ist zum Preis von EUR 8,- im Museumsshop des DSM zu erwerben.

Mit der Ausstellung und dem Ausstellungsführer, dem umfangreichen Internetangebot sowie der CD-ROM zum Thema Gezeiten wird das DSM einmal mehr seiner besonderen Funktion gerecht, ein „Wissenschaftsfenster“ zu sein, in dem die Besucher sowohl über die fachwissenschaftliche Arbeit „hinter den verschlossenen Türen“ der Forschungseinrichtungen informiert werden als auch eigene Fragen an die Wissenschaft herantragen können.